

Der Luxemburger Pavillon auf der Pariser Weltausstellung 1937

INTERVIEW MIT HERRN GENERALKOMMISSAR *Léon Laval*

Unser Land hat seine Beteiligung an der Brüsseler Weltausstellung 1935 nicht zu bereuen gebraucht. Es mag sein, daß mancher exotische Besucher dieser Ausstellung hier zum ersten Mal auf die Existenz unseres Ländchens aufmerksam wurde. Aber auch das beweist, wie wertvoll eine derartige Propaganda ist. Sintemalen wir nicht nur für unsere Exportprodukte werben, sondern auch für unsern Tourismus.

Herr Léon Laval, Direktor der „Sogéco“ und Präsident der „Alliance Française“, der zum Generalkommissar für die Beteiligung Luxemburgs an der Pariser Weltausstellung 1937 bezeichnet wurde, war so liebenswürdig, uns über diese Ausstellung im allgemeinen und speziell über den luxemburger Pavillon einigen Aufschluß zu geben. Maquette und Pläne des

Pavillons lassen erkennen, daß Luxemburg in Paris nicht weniger repräsentativ als in Brüssel bestehen wird. Es will uns sogar bedünken, als ob in künstlerischer Hinsicht diesmal unsere Repräsentationspflicht sogar noch etwas glänzender erfüllt wurde. Nun ja, schon wenn man als einfacher Privatmann nach Paris fährt, macht man sich ja auch etwas schöner als für eine Reise nach Brüssel.

„Die Pariser Ausstellung 1937, die unter dem Motto „Arts et Technique dans la Vie moderne“ segelt, erklärt Herr Generalkommissar Laval, wird eine noch großzügigere Manifestation werden als die Brüsseler Weltausstellung 1935. Dies erhellt schon aus dem Umstande, daß für die Pariser Ausstellung die Beteiligung von 40 Nationen gesichert ist, während es in Brüssel 21 waren. Auch die große Pariser Ausstellung von 1900, die ein Areal von etwa 60 Hektaren bedeckte, war nicht gerade so großzügig wie die neue Ausstellung wird, denn diesmal wird ein Flächeninhalt von zirka 70 Hektaren beansprucht. Das Ausstellungsterrain zieht sich drei bis vier Kilometer an der Seine entlang hin. Die Brüsseler Ausstellung wurde von 18 Millionen Menschen besucht. Für Paris rechnet man mit einer Besucherzahl von 80 bis 100 Millionen.“

„Wird die Lage unseres Pavillons eine günstige sein?“

„Sogar eine sehr günstige. Es befindet sich zur Avenue Ferdinand I^{er} de Roumanie, bei einem der großen Eingänge, in nicht allzu großer Entfernung vom Ausstellungszentrum, dem neuen Trocadéro, vor dem sich die Wasserspiele und die Lichtfontänen befinden. Das Pavillon wird gebaut nach den Plänen des Herrn Architekten Schmit-Noesen, und wird eine Oberfläche von etwa 1000 Quadratmetern bedecken. Die umgebenden Gärten werden nach den Plänen des Herrn Landschaftsarchitekten Luja entworfen. — Hier nach der Maquette können Sie sich leicht eine Vorstellung von der Fassade bilden. Letztere wird zum größeren Teil von

Photos Bern. Kutter

Maquette des Luxemburger Pavillon auf der Ausstellung von Paris 1937

